

Wir

- Feministinnen aus Magdeburg -
haben Ihnen Fakten zum Thema
sexuelle Gewalt zusammengestellt
und freuen sich auf Ihr Interesse und
Ihre Freude am Hinterfragen.

Kontakt: Femi-up@gmx.de

Ein toller Buchtitel lautet:
„Wenn Männer mir
die Welt erklären...“.

Stand: Januar 2019

Der deutsche Mann,

als Verteidiger
der Gleichberechtigung
in der Gesellschaft

Seit wann verteidigen Männer öffentlich
die Gleichberechtigung zwischen Frauen
und Männern in Deutschland und wann
wurde diese angeblich erreicht?

Wir stellen fest:

Erst mit der offenen deutschen Gesell-
schaft für geflüchtete Menschen „ent-
deckten“ deutsche Männer öffentlich
ihre Verantwortung für die Gleichbe-
rechtigung. So unterstellen sie z. B.
geflüchteten Menschen, sie teilten den
erreichten Wert der Gleichberechtigung
nicht.

Echten Einsatz von Männern für Gleich-
berechtigung erleben wir sehr selten,
z. B. beim Kampf gegen Frauenarmut.

Todesstrafe oder
Abschiebung
von Sexualstraftätern
beendet sexuelle Gewalt

Diese öffentliche Forderung (z. B. auf
Aufklebern) ist ein Zeichen für Hilflosig-
keit und bedient ein altes Klischee:
Der Mann, der „seine“ Frauen nicht
beschützen konnte, greift zur omnipo-
tenten Waffe der Todesstrafe, die zum
Glück abgeschafft wurde.

Eine wirkungsvolle, opfersensible Straf-
verfolgung fordern wir schon lange.
Darüber hinaus sollten Männer endlich
sich selbst, ihre Gefühle und ihre Rolle
in der Gesellschaft reflektieren. Nur
so wird die frauenfeindliche Kultur (als
Nährboden sexueller Gewalt) in unserer
Gesellschaft überwunden.

ALTERNATIVE
INFORMATIONEN

zu Mythen über
sexuelle Gewalt

DER MISSBRAUCH DES MISSBRAUCHS

im Kontext von Fremden-
und Frauenfeindlichkeit

JA, es gibt Vergewaltigungen durch Männer, die nach Deutschland geflüchtet sind.

JA, auch geflüchtete Frauen werden in den „Sammelunterkünften“ und auf der Flucht häufig Opfer sexueller Gewalt durch Männer.

JA, es ist richtig, dass Mädchen und Frauen Selbstbehauptungskurse besuchen sollten, um auf alltägliche sexuelle Belästigungen und Übergriffe durch Männer vorbereitet zu sein.

ABER, was veranlasst die neue Rechte, sich plötzlich, jedoch erwartet, als Retter und Verteidiger der sexuellen Selbstbestimmung zu entpuppen?

Der fremde Täter

(Endlich wieder Angst
vor dem „schwarzen Mann“)

Die Warnung vor dem Fremdtäter und der Überraschungstat lenkt vom sozialen Nahraum als Haupttatort und der leider häufig „alltäglichen“ sexuellen Gewalt zu Hause ab.

Außerdem werden Straftaten alleinig auf den Fremden projiziert und damit ein gesellschaftliches Klima der Ausgrenzung geschaffen.

**DIES IST EIN ALTER MYTHOS:
FREMD = BÖSE.**

Jedoch so schön einfach, um von der eigenen Verantwortung abzulenken.

Die hilflose deutsche Frau

Das impliziert: Frauen sind schutzbedürftig und nicht in der Lage, sich zu verteidigen oder gefährliche Situationen richtig einzuschätzen.

Dadurch werden Frauen auf das kampflöse Opfer reduziert, was nicht selten dazu führt, dass sie sich selbst so wahrnehmen.

Ein Teil der manchmal erlebten Hilf- und Wehrlosigkeit von Frauen liegt in der frühen Festlegung auf diese Rolle.

Der männliche deutsche Retter

Logisch:

Wo eine schwache Frau, da ein starker Mann.

Dies ist ein Rückfall in alte Rollenstereotype und lenkt vom Täter im Familien- und Bekanntenkreis ab.

**DER MÄNNLICHE DEUTSCHE RETTER AUS
DEM SOZIALEN UMFELD?**

Fakt ist:

Wenn Frauen abends ihre Tür zumachen, schließen sie in vielen Fällen einen potentiellen Täter nicht aus, sondern eher ein.